

Von: office@sozialwirtschaft-oesterreich.at
Betreff: **Newsletter 02/2015 SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH**
Datum: 16. April 2015 09:32:53 MESZ
An: yvonne@kolkhos.net
▶ 7 Anhänge, 341 KB



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH – Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen informiert Sie in ihrem vierteljährlichen Newsletter über aktuelle Entwicklungen und interessante Neuigkeiten aus der Sozial- und Gesundheitsbranche. Auch auf unserer [Facebook-Seite](#) halten wir Sie – tagesaktuell – auf dem Laufenden!

[NEWS: ÖSTERREICH](#)

[NEWS: EUROPA](#)

[BAGS KOLLEKTIVVERTRAG](#)

[RECHTLICHES & FACHWISSEN](#)

[SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH: INTERN](#)

[NEWS: ÖSTERREICH](#)

Offener Brief der SWÖ an LH Pürhinger und Soziallandesrätin Jahn



Das Land Oberösterreich hat Budgetkürzungen im Behindertenbereich im Ausmaß von 25 Millionen Euro innerhalb von vier Jahren angekündigt. Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH fordert in einem offenen Brief an den Landeshauptmann und Finanzreferenten Josef Pürhinger und die Soziallandesrätin Gertraud Jahn, **die Finanzierung der sozialen Dienstleistungen ganz im Gegenteil noch auszubauen**, um den bestehenden Bedarf überhaupt decken zu können. Lesen Sie [hier](#) den Brief im Wortlaut.

Eine aktuelle Studie über "Einkommensvergleiche für OÖ" – [hier](#) in der Kurzfassung – zeigt, dass vor allem die Einkommen im Sozialwesen, neben jenen im Tourismus und im Gastgewerbe, besonders niedrig sind. Die angekündigte Sparpolitik würde den Druck auf die oberösterreichischen Sozialunternehmen noch weiter erhöhen.

Studie zeigt: Soziale Unternehmen verbessern die Chancen von Arbeitslosen

Eine Studie von WIFO und prospect im Auftrag des Sozialministeriums zeigt, **dass und wie soziale Dienste wirken**. Die Evaluation ergab, dass soziale Unternehmen – damit sind in dieser Untersuchung Sozialökonomische Betriebe und Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte gemeint – die Situation von arbeitslosen Menschen klar verbessern. Personen sind nach ihrer Teilnahme deutlich länger in unselbständiger Beschäftigung als vergleichbare arbeitslose Personen, die keine Förderung erhalten haben. Frauen und ältere Arbeitskräfte profitieren überdurchschnittlich von der Förderung.

Die Studie macht auch die Erfolgsfaktoren arbeitsmarktpolitischer Projekte deutlich und empfiehlt, dieses Unterstützungsinstrument weiterzuentwickeln. Auf der [Website](#) des Sozialministeriums können Sie alle Unterlagen zur Studie herunterladen.

Studie: NEET-Jugendliche brauchen individualisierte und niederschwellige Maßnahmen

[Band 17 aus der Sozialpolitischen Studienreihe des Sozialministeriums](#) befasst sich mit Jugendlichen, die von einem NEET-

Status (**Not in Education, Employment or Training**) betroffen sind. Die Anzahl dieser Jugendlichen ist stark von der Wirtschaftsentwicklung abhängig und stieg in den Krisenjahren deutlich an. Diese sehr heterogene und sozial verletzliche Gruppe braucht vor allem gute Strategien gegen einen frühen Schulabbruch und **sehr individualisierte und niederschwellige Maßnahmen**. Der Bericht schlägt auch neue Angebote – unter anderem zur Vernetzung der AkteurInnen –, eine Weiterentwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik und konjunkturbelebende Investitionen durch die öffentliche Hand vor.

NEWS: EUROPA

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH auch auf europäischer Ebene aktiv



Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH engagiert sich nun auch verstärkt auf europäischer Ebene für die Sozial- und Gesundheitsbranche. Aktuell ist die SWÖ Partnerin in einem EU-Projekt, das sich der Frage widmet, wie sich die Sozialbranche in den **Sozialen Dialog** einbringen kann.

Der Soziale Dialog ist ein Instrument der europäischen Sozialpolitik. Über ihn werden die SozialpartnerInnen in die (Weiter-)Entwicklung der Sozialpolitik eingebunden.

Im Projekt **Social services in European cross-industry social dialogue: towards a strong and deeper involvement** wird in einem ersten Schritt die Branche europaweit analysiert und kartiert. Diese verbesserte Wissensbasis soll dazu beitragen, die Sozialbranche, deren Leistungen und Themen sichtbarer zu machen und sie so für die Teilnahme am Sozialen Dialog vorzubereiten.

Bericht der EU-Kommission: Sozialunternehmen wichtig für Wachstum & Umwelt

Die Europäische Kommission hat einen Bericht über die Sozialunternehmen in Europa veröffentlicht. Darin kommen die AutorInnen zum Schluss, dass Sozialunternehmen wichtig für **integratives Wachstum** und für die Bewältigung von **wirtschaftlichen Herausforderungen und Umweltproblemen** sind. In dieser Studie wird zum ersten Mal eine **einheitliche Definition** verwendet, um die wichtigsten Merkmale von Sozialunternehmen in 28 EU-Ländern und der Schweiz herauszuarbeiten. Eine Zusammenfassung der Studie und die einzelnen Länderberichte finden Sie [hier](#).

BAGS KOLLEKTIVVERTRAG

BAGS-KV 2015: Verhandlungen & Satzung erfolgreich abgeschlossen

Kollektivvertrag
der
Sozialwirtschaft Österreich

(BAGS-KV)
Stand: 1. Februar 2015



Die BAGS Kollektivvertragsverhandlungen wurden am 19. Jänner dieses Jahres abgeschlossen. Die Löhne und Gehälter im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich wurden mit 1. Februar 2015 **um 2,03 Prozent angehoben**. Erstmals gilt eine **einheitliche Lohn- und Gehaltstabelle** für alle Beschäftigten in der Branche.

Auch die **Satzung** des BAGS-KV ist wieder gelungen. Damit gilt er für **über 100.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** des privaten Sozial- und Gesundheitsbereichs. Alle Dokumente finden Sie selbstverständlich auf unserer [Website](#) zum Download.

Einige offene Punkte – nämlich Verwendungsgruppen / Senioritätsprinzip und Arbeitszeit / Dienstplan – wurden in **Arbeitsgruppen** ausgelagert, die noch im April bzw. im Herbst dieses Jahres ihre Arbeit aufnehmen werden. Wir werden unsere Mitgliedsorganisationen über die Fachgruppen laufend über die Fortschritte in den KV-Arbeitsgruppen informieren!

RECHTLICHES & FACHWISSEN

Buchtipps: "Praxishandbuch Social Return on Investment"



Seit einigen Jahren ist die "Sozialrendite" ein viel diskutiertes Thema – in der Wissenschaft, aber auch in der Praxis, vor allem jener der Sozialunternehmen. Mit dem "Social Return on Investment" (SROI) wird danach gefragt, wie sich der **gesellschaftliche Mehrwert** von Projekten messen und bewerten lässt.

Ein neues Buch geht diesem Thema umfassend auf den Grund: Mit dem **Praxishandbuch Social Return on Investment. Wirkung sozialer Investitionen messen** führen die beiden Herausgeber Christian Schober und Volker Thien in die Funktionsweise und die Voraussetzungen der SROI-Analyse ein und zeigen an Fallbeispielen Chancen und Nutzen des Berechnungsinstruments.

Am **28. April 2015** präsentieren Christian Schober und Volker Thien das Buch an der WU Wien. Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH: INTERN

Wir stellen vor: Die Fachgruppen der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH



Kennen Sie schon die [Fachgruppen](#) der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH? Sie sind die **zentralen Mitwirkungs-, Austausch- und Informationsgremien** für unsere Mitgliedsorganisationen. Sie bereiten nicht nur die Kollektivvertragsverhandlungen inhaltlich vor, sondern dienen auch dem fachlichen Austausch. Regelmäßig laden die Gruppen zudem Expertinnen oder Experten ein, die Fachinputs zu ausgewählten Themen einbringen. Aktuell hat die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH **vier**



Fachgruppen:

- Arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen
- Behindertenarbeit / Psychosoziale Arbeit
- Gesundheits- und Soziale Dienste
- Kinderbetreuung / Kinder- und Jugendhilfe

Dieses Jahr haben bereits drei Sitzungen stattgefunden. In der FG Behindertenarbeit / Psychosoziale Arbeit unter dem Vorsitz von Marion Ondricek (BALANCE) etwa stand die aktuelle Reform der Pflegeberufe (GuGK-Novelle) zur Diskussion. Die nächsten Sitzungen unserer Fachgruppen sind für Ende Mai geplant.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Maria Lenglachner
Generalsekretärin

Wolfgang Gruber
Vorstandsvorsitzender

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH - Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen
Simmeringer Hauptstraße 55-57 | 1110 Wien | ZVR 965851013

Tel.: +43 (664) 88 68 59 77 | Fax.: 01 79 63 55 7 | E-Mail: office@swoe.at
Internet: www.swoe.at | Facebook: www.facebook.com/DieSozialeLandesverteidigung

 Newsletter
weiterempfehlen

[Newsletter stornieren](#)